

Landesdirektion Leipzig
Referat: 44

Datum : 31. März 2009
Bearbeiter: Frau Helbig
Tel. : (0341) 977 4410
Az.: : 44-8823.

Überwachungs -

Beratungs-

Begehungsbericht

Firma/Behörde S.D.R. Biotec Verfahrenstechnik
GmbH
Name

Pohritzsch
Ort

Anlage Abfallimmobilisierungsanlage
Bezeichnung

Datum: 26.03.2009 Zeit: 9.30 13.30
von bis

Teilnehmer:

Herr Dr. Schmidt	S.D.R. Biotec, GF	Frau Dr. Walsleben	LDL
Herr Schmidt	S.D.R. Biotec	Frau Teutscher	LDL
Herr Hauchwitz	S.D.R. Biotec	Herr Rösner	für die LDL
		Frau Helbig	LDL

Betreff: Anlass der Beratung und Begehung:

1. Ursachen für die Staubbelastung im Umfeld der Anlage nach Ergebnissen der Staubbodenniederschlagsmessungen und Bodenproben
2. Ermittlung von Sofortmaßnahmen zur Verminderung der Staubbelastung

Ergebnis:

I. Erörterung vorliegender Depositionsmessungen

(Die Ergebnisse vom Staubbodenniederschlagsmessungen des LfULG und der Bodenuntersuchungen auf Dioxine lagen der Firma nicht vor. Die Ergebnisse der Staubbodenniederschlagsmessungen mit den letzten Ergebnissen vom 05.02.2009 und die Ergebnisse des Berichtes vom 12.03.2009 wurden in Kopie übergeben.)

Mögliche Ursachen der insbesondere hohen Bleibelastung im Depositionsstaub

Hierzu berichtete Herr Dr. Schmidt:

Unter dem Entsorgungsnachweis ENSLSDR00505 wurden mehrere Anlieferungen heißer Schlacken aus der Muldenhütte Freiberg angeliefert, die aus brandschutztechnischen Gründen bis zum Erkalten außerhalb der Annahmehalle gelagert werden mussten (zuletzt Dezember 2008). Es handelte sich um einen nicht genehmigungskonformen Betrieb. Die Daten der Anlieferungen werden durch den Betreiber zusammengestellt und nachgeliefert. Die LDL prüft bei der für die Muldenhütte zuständigen Überwachungsbehörde die Ursachen der Abgabe heißer Schlacke.

Die defekte Siebmaschine aus Eingangslager, mit der die Schlacke aus der Muldenhütte nach dem Brechen abgeseibt worden war und die noch Staubanhaftungen haben konnte, war durch einen Mitarbeiter der SDR Biotec GmbH in unmittelbarer Nähe des MP 2 abgestellt worden (Sept. 2008). Nachdem das bemerkt worden war, teilte der Betreiber das dem LfULG mit.

Baumaßnahmen des Betreibers am Fertiglager im Oktober - November 2008, Nähe MP 1 (Die Kopie Baubeginnanzeige an die untere Baubehörde wurde LDL vorgelegt.)

bitte wenden

Baumaßnahmen der Gemeinde (Verlegung von Abwasserleitungen) an der Zufahrtstraße zur Anlage im Zeitraum August – Dezember 2008 (Auffrisen der Straßendecke), Nähe MP 3 und 4

Bodenmonitoring des Betreibers:

Herrn Dr. Schmidt gab an, dass das gesamte Gelände 1992 bis hin zum Wohngebiet gutachterlich untersucht (Labor Dr. Roth bioTest Leipzig) worden sei. Damals war das jetzige Betriebsgelände eine Kirschplantage. Die Werte von 1992 lägen nach Aussage des Herrn Dr. Schmidt über den aktuellen Werten (isb. Cd). LDL erhält die Unterlagen.

Im Rahmen des eigenen Monitorings werden durch den Betreiber jährlich Bodenproben in Auftrag gegeben. Das letzte Gutachten von April 2008 wird der LDL vorgelegt.

Staubniederschlagsmessungen:

Aufgrund der ersten Messwerte des LfULG wurden durch den Betreiber Parallelmessungen des Staubniederschlages beim Büro Wessling in Auftrag gegeben. Seit Dezember wird durch das Labor Wessling an MP 1 bis 3 identisch zum LfULG und an einem MP in Windrichtung Brehna gemessen. Die Ergebnisse werden der LDL vorgelegt.

Die Ergebnisse des LfULG und des Labors Wessling stimmen nach Aussage des Betreibers im Hinblick auf Staubniederschlag- gesamt nahezu überein, aber es gibt Unterschiede bezüglich der Staubinhaltsstoffe. Die typischen Mengenverhältnisse Zn/Pb aus dem Input finden sich nach Aussage des Herrn Dr. Schmidt in den Ergebnissen des LfULG nicht wieder. Während der letzten beiden Messperioden (08.12.08 – 05.02.09) seien die Ergebnisse beider Laboratorien in der Tendenz vergleichbar. An den Messpunkten des Labors Wessling sind je 4 Staubsammler aufgestellt, um genügend Niederschlag für die phasenanalytische Untersuchung der Proben durch die MPA Leipzig zur Verfügung zu haben. Aus der kristallinen Struktur kann die Herkunft des Staubniederschlages (Input oder Output etc.) ermittelt werden. Dioxin im Staubniederschlag wird demnächst auch untersucht.

Dr. Schmidt verwies darauf, dass phasenanalytische Untersuchungen des Inputs und Outputs durchgeführt werden, um die Immobilisierung der Schadstoffe nachzuweisen. Der Betreiber hat zusätzlich zum Nachweis gem. EW 98 P eine Expertise zur Ökotoxizität des Inputs und Outputs der Immobilisierungsanlage bei Prof. Dr. Pöhlmann, Martin-Luther- Universität Halle, Institut für Geowissenschaften, und Frau Prof. Dr. Foth, Martin-Luther- Universität Halle, Institut für Umwelttoxikologie, in Auftrag gegeben. Das Ergebnis wird Mitte April erwartet und der LDL vorgelegt.

Die durchgeführten Raumlufmessungen in der EIRICH- Halle, die relevant für den Nachweis der Einhaltung der MAK- Werte sind, haben keine Überschreitungen ergeben. Die Ergebnisse werden LDL nachgereicht.

II. Betriebsauslastung:

Im Jahr 2008 wurde die Annahmekapazität überschritten. Gemäß Angabe des Betreibers war das LRA Nordsachsen darüber informiert.

Rückgang der Annahmemengen 15 - 20 % seit Januar 2009,
aber unveränderte Zusammensetzung des Inputs:

- 50 % staubende Abfälle,
- 25 % Schlacken/Ofenausbruch,
- 25 % stichfeste Schlämme.

III. Begehung der Anlage:

Folgende Betriebsbereiche wurden begangen:

- Zwischenlager / Annahmehalle
- BIG-BAG Lagerhalle

Immobilisierungs-Anlagen: MTEC, EIRICH, DW (die zwei letztgenannten in der EIRICH-Halle)
Austrag, Verladung, Transport

Fertiglager, Transport
sowie zusätzlich die Messpunkte und der Außenbereich.

Die Anlage war zum Zeitpunkt der Begehung in Betrieb, Lieferfahrzeuge befuhren regelmäßig die Anlage, zwei Silos wurden befüllt, 2 Immobilisierungsanlagen arbeiteten, Einlagerung in die Lieferhalle erfolgte (Schlamm). Die Tore der Eingangslagerhalle waren ansonsten geschlossen. Immobilisat wurde verladen und Output aus dem Fertiglager mittels Radlader aufgeladen (Aerosol-emissionen). Die Silos waren nach Anzeige der Betriebswarten zwischen 50 – 90 % gefüllt, in der Annahmehalle lagerten Schlacken und Schlämme sowie Additiv. In der Annahmehalle war 1 Radlader in Betrieb. Die Mühle und der Prallbrecher wurden nach Aussage des Betreibers dauerhaft außer Betrieb genommen (Jahresende 2008). Der Kastenbeschicker und Bandförderanlage sind noch vorhanden.

In der EIRICH Halle ist eine technologische Absaugung vorhanden (EIRICH-Mischer und DW Mischer, BIG/BAG Entleerung). Es wurde ein flexibler Abluftanschluss festgestellt, der nicht an die Absaug- und Abscheideanlage angeschlossen war. Aussagegemäß kann derzeit dieser Anlagenteil wegen eines Defektes der Zellenradschleuse nicht genutzt werden. Tore zum Zeitpunkt der Überwachung geschlossen.

Die Reifen der LKW wurden vor der Ausfahrt aus dem Betriebsgelände mit Wasserstrahl gereinigt. Auf den Fahrwegen war die Kehrmaschine unterwegs.

IV. Umfeld der Anlage:

Keine auffälligen Staubablagerungen in der näheren Umgebung der Anlage.

Die Zufahrtsstraße zum Betriebsgelände ist sehr schmal. Das Befahren der Straßenbankette ist nicht auszuschließen. Die Situation ab der Straße am Galgenberg zur Anlage wird sich verschärfen. Mit Sperrung der Gemeindestraße nach Brehna (vermutlich ab Juni) bleibt für den Transport von und zur Anlage nur die Durchfahrt durch den Ort Pohritzsch. Der Antrag auf Förderung der Stichstraße zur B 183 a wurde abgelehnt. (hierzu wird in LDL nachgefragt)

V. Staubbindernde Maßnahmen an den diffusen Quellen:

- Verkehrswege auf dem Gelände werden mehrmals täglich mit einer Kehrmaschine feucht gereinigt.
- Eine zweite Kehrmaschine reinigt die Brehnaer Straße bis zum Galgenberg (Vermeidung von Verschleppungen).
- Die Straße am Galgenberg wird 1 x monatlich auf Kosten des Betreibers durch die Kehrmaschine der KWD GmbH gereinigt.
- Die Hallen werden ¼-jährlich durch eine Fa. Remondis gereinigt, das letzte Mal im Dezember 2008.
- Ein Nebelsystem zur Befeuchtung des Materials ist seit März 2009 in folgenden Bereichen installiert:
vor und in der Annahmehalle und im Fertiglager, an Austragsstellen und im Hofbereich zwischen EIRICH-Halle und Fertiglager; weitere Düsen können in der EIRICH-Halle installiert werden.
- Die Betriebsanweisung für die Reinigung des Betriebsgeländes und die Anweisung für Transportunternehmen (organisatorische Maßnahmen) wurden übergeben. Die Fahrer werden beim Einfahren in die Anlage belehrt, dass das Ausblasen der Silofahrzeuge verboten ist und dass kein Fahrzeug unbeplant das Betriebsgelände verlassen darf (ggf. wird Anlieferverbot für Fahrer ausgesprochen).

IV. Geplante Maßnahmen:

Der Betreiber legte dem LRA mit Datum 11.03.2009 einen „Emissionsminderungsplan zur Vermeidung / Beseitigung diffuser Quellen im Anlagenbereich Pohritzsch“ vor (wurde übergeben). Die Ing. Büros Dr. Gülland aus Bitterfeld und Dr. Födisch sind mit der Qualifizierung dieses Kon-

zeptes beauftragt. (Termin April 2009) Dieses Gutachten wird dem LRA vorgelegt und LDL erhält eine Mehrfertigung.

Folgende weitere Maßnahmen sind vom Betreiber derzeit vorgesehen :

- Eine Reifenwaschanlage (bereits vorhanden) mit Hochdruck- Kärchersystem wird installiert. Derzeit wird das Einbauprojekt und Unterlagen für die Anzeige gem. § 15 BImSchG vorbereitet. (Vorlage LRA April 2009)
- Eine gekapselte Bandförderanlage zum Austrag des Immobilisates zur Fertiglagerhalle mit Reversierband im Fertiglager soll errichtet werden (Bestandteil des Antrages gem. § 16 BImSchG von 8/2008). Damit entfällt der innerbetriebliche LKW- Transport zum Fertiglager und der Radladerverkehr im Fertiglager wird reduziert. Durch LDL wurde empfohlen, diese Maßnahme mit einer Anzeige gem. § 15 BImSchG vorzuziehen, weil das eine sehr effektive Staubminderungsmaßnahme ist. (Termin Vorlage LRA April 2009)
- Errichtung eines asphaltierter Aufstell- und Wendebereiches südlich des Fertiglagers.
- Lamellenvorhang vor Fertiglager sowie weitere sich aus dem Gutachten ergebende Maßnahmen sollen als Ergänzung zum Antrag gem. § 16 BImSchG umgesetzt werden; (Vorlage LRA Juni 2008)
- Die Straße vor dem Betriebsgelände soll auf Kosten des Betreibers als Standfläche erweitert werden (Absprache mit der Gemeinde erfolgt)

Zusammenfassung:

Die hohen Belastungen aus den ersten Messperioden ließen sich nicht abschließend klären. Eine wesentliche Ursache könnte der Umgang und die Lagerung heißer Schlacken auf Freiflächen im Bereich des Fertiglagers sein. Ein bestimmungsgemäßer Betrieb während dieser Zeit kann ausgeschlossen werden.

Die Immissionen am Messpunkt 4 werden nicht durch das Geschehen auf dem Betriebsgelände verursacht, sondern nach derzeitigen Erkenntnissen durch den Fahrzeugverkehr zum und vom Betriebsgelände.

Durch organisatorische Maßnahmen ist sichergestellt, dass staubende Güter in Silofahrzeugen und alle anderen Abfälle in beplanten Fahrzeugen transportiert werden sowie die Fahrzeuge vor dem Verlassen des Betriebsgeländes gereinigt werden. Auch mit der regelmäßigen Reinigung der Betriebsflächen werden Verschleppungen aus dem Betriebsgelände vermieden. Der Betreiber muss dafür sorgen, dass alle organisatorischen Staubminderungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Die nunmehr getroffenen und vorbereiteten technischen Maßnahmen (insbes. geschlossenes Austragsband und Reifenwaschanlage) sind geeignet die diffusen Staubemissionen zu vermindern. Die Maßnahmen sind schnellstmöglich zu realisieren.

Die visuelle Kontrolle der Betriebsflächen hinsichtlich der Staubbelastung entsprach im Wesentlichen den Feststellungen vorangegangener Überwachungen des RP Leipzig bis April 2008.

helbig

Comelia Helbig / Referentin

Aktenverfügung

- 1) Kopie SMUL, LRA mit Anschreiben zur Verfolgung der Maßnahmen
- 2) Bl. vorl.